

sich daher wohl, auf ihn Jagd zu machen; und wenn sie diesen gefährlichen Gast, der schon in großer Entfernung an den beyden Wasserstrahlen aus seinen Nasenlöchern zu erkennen ist, allenfalls herankommen sehen; so machen sie so viel Getöse, als möglich, um sich dem Fische bemerkbar zu machen, der gewöhnlich den Wink versteht und seinen Lauf ändert.

Längs den nördlichen Küsten der Insel enthält das Meer auch Korallen, aber in geringer Menge. Die Ischioten haben zu dieser Art Fischerey weder auf ihrer Insel, noch weniger aber auswärts dieselbe Neigung, wie die Procidaner.

Man darf annehmen, daß es auf Ischia mehrere hundert arme Fischer gibt, die in der Welt nichts haben, als ein Hüttchen am Strande, einen Rachen; und ein Netz; den größten Theil des Tages, ja ganze Nächte bringen sie auf dem Meere zu, und fangen Hummern (*ragosta*) und Krabben (*graucio*, *gambaro*) in Neusen; dann Sardellen (*alice*, *sarda*), Köthlinge (*triglia*), Hechte (*merluzzo*) im Garne; — Seeale (*muraena*), Sepien, Tintenfische (*calamaro*) an der Angel; — endlich hohlen sie als geübte Taucher Seeigel (*echinus ancino*) Mu-